

Antrag des Bankrates der Zürcher Kantonalbank  
vom 21. Februar 2011

KR-Nr. 49/2011

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung der Rechnung  
und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank  
für das Jahr 2010**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 21. Februar 2011,

*beschliesst:*

I. Die Jahresrechnung 2010 und der 141. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Selbstkosten des Dotationskapitals	Fr. 49 352 229
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	Fr. 119 000 000
Zuweisung an die Staatskasse des Kantons Zürich	Fr. 220 000 000
Zuweisung an die Gemeinden des Kantons Zürich	Fr. 110 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 674 371
Total	<u>Fr. 499 026 600</u>

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

## Der Geschäftsbericht 2010

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank, die Entlastung der Bankorgane sowie die Wahl der Revisionsstelle für jeweils zwei Jahre gemäss § 18 des Kantonalbankgesetzes. Nach § 15 Abs. 4 Ziff. 12 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes zuhänden des Kantonsrates zu. Der Geschäftsbericht 2010 gliedert sich in die vier Teile: Portrait, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Die ZKB versteht den vorliegenden Geschäftsbericht gleichzeitig auch als Nachhaltigkeitsbericht und Bericht über den Leistungsauftrag. Die Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht 2010, Teil Finanzbericht (Seiten 75 bis 151) enthalten. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen (Bericht Stammhaus auf den Seiten 150 und 151, Bericht Konzern auf den Seiten 136 und 137).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2010, das von anhaltend schwierigen Verhältnissen im Zinsengeschäft und nach wie vor grosser Verunsicherung bei den Anlegern geprägt war, hat die ZKB erneut davon profitiert, dass ihre Ertragsstruktur breit abgestützt ist. Vom Betriebsertrag, der um 202 Mio. auf 2,0 Mrd. Franken abnahm, entfielen 54% auf das Zinsengeschäft, 26% auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und 18% auf das Handelsgeschäft.

Das Zinsengeschäft litt wie schon im Vorjahr unter tiefen Passivmargen in einem stark umkämpften Markt. Der Erfolg ging um 30 Mio. auf 1,1 Mrd. Franken zurück (–2,6%). Die Absicherung der Bilanzstruktur gegen steigende Zinsen wurde 2010 weiterverfolgt.

Die ZKB hat ihr Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft im vergangenen Jahr personell weiter verstärkt und ausgebaut. Das nachhaltige Wachstum, das die Bank in diesem strategisch wichtigen Geschäftsfeld in einem sehr anspruchsvollen Umfeld erreicht hat, zeigt die Richtigkeit dieser Bestrebungen. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte auf 532 Mio. Franken gesteigert werden, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 24 Mio. Franken oder 4,7% entspricht. Mehrerträge wurden mit 48 Mio. Franken (+11,4%) vor allem im Wertschriften- und Anlagegeschäft erzielt.

Der Erfolg im Handelsgeschäft ging gegenüber dem ausgezeichneten Vorjahr wie erwartet um 141 Mio. auf 367 Mio. Franken (–27,8%) zurück. Zu diesem Ergebnis haben der Devisen-, Noten- und Edelmetallhandel 142 Mio. (Vorjahr 148 Mio. Franken), der Handel mit Obligationen, Zins- und Kreditderivaten 104 Mio. (Vorjahr

191 Mio. Franken), der Handel mit Aktien und Aktienderivaten 41 Mio. (Vorjahr 56 Mio. Franken) und der übrige Handelserfolg 79 Mio. (Vorjahr 112 Mio. Franken) beigetragen. Mit 20 Mio. Franken lagen die Marktrisiken im Handelsbuch (Value at Risk mit Haltedauer 10 Tage) im Durchschnitt tiefer als im Vorjahr (2009: 31 Mio. Franken). Diese Risikominderung ist Ausdruck der reduzierten Exposures sowie tieferer Volatilitäten an den Märkten. Die ZKB setzt bei ihren Handelsaktivitäten auf einen klaren Kundenfokus und ein ausgewogenes Risiko-/Ertragsverhältnis.

Der übrige ordentliche Ertrag belief sich auf 35 Mio. (Vorjahr 90 Mio. Franken). 2009 war ein grösserer einmaliger Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen enthalten.

Das konsequente Kostenmanagement hat zu erneut sinkenden Kosten geführt. Dies gilt sowohl für den Sach- wie auch für den Personalaufwand. Insgesamt verminderte sich der Geschäftsaufwand um 48 Mio. auf 1,2 Mrd. Franken (-3,9%). Die Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand und Abschreibungen auf Anlagevermögen in Prozenten des Betriebsertrages) bezifferte sich auf 61,9% (Vorjahr 58,8%). Die 2008 initiierten Massnahmen zur Reduktion der Informatik- und Logistikkosten verfehlten ihre Wirkung auch in der Berichtsperiode nicht, sodass der Sachaufwand um weitere 34 Mio. auf 349 Mio. Franken zurückging (-9,0%). Der Personalaufwand glitt vor allem wegen tieferen ergebnisabhängigen Salärkomponenten um 14 Mio. auf 836 Mio. Franken zurück (-1,6%).

Ende 2010 beschäftigte die ZKB 4972 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt). Das sind 147 Mitarbeitende mehr als im Vorjahr (+3,1%), darunter 64 Mitarbeitende der neuen österreichischen Tochtergesellschaft Privatinvest Bank AG.

Erstmals wird der Vergütungsbericht als eigener Teil des Geschäftsberichts aufgeführt und stellt unter anderem das überarbeitete und neu eingeführte Vergütungssystem dar. 2010 wurde dabei eine Langzeitanwartschaft für die Mitglieder der Generaldirektion und das Schlüsselkader eingeführt, bei welcher die Auszahlung eines Teils der variablen Entschädigung für 3 Jahre verzögert wird. Bei den handelsbonusberechtigten Mitarbeitenden wird die Auszahlung um 2 Jahre verzögert. Die ZKB erfüllt damit die regulatorische Anforderung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Da das ausgezeichnete Ergebnis im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und der respektable Erfolg im Zinsengeschäft den Ertragsrückgang im Handel nicht zu kompensieren vermochten, resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr um 154 Mio. Franken tieferer Bruttogewinn von 847 Mio. Franken (-15,4%). Dank eines deutlich niedrigeren Aufwandes für Wertberichtigungen, Rückstellungen und

Verluste von 58 Mio. Franken (Vorjahr 181 Mio. Franken), erreichte der Konzerngewinn mit 729 Mio. Franken nahezu das Vorjahresniveau (-3,0%).

Gestützt auf § 26 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 ist aus dem Reingewinn zunächst das Dotationskapital zu verzinsen und es ist der Rest, soweit er nicht zur Reservebildung verwendet wird, zu zwei Dritteln dem Kanton und zu einem Drittel den politischen Gemeinden des Kantons im Verhältnis der Einwohnerzahl zuzuweisen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2010 erstattet der Bankrat den jährlichen Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrages im Sinne von § 14 der Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Zürcher Kantonalbank vom 30. Juni 2005.

## **Antrag**

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 21. Februar 2011 zu genehmigen.

21. Februar 2011

Im Namen des Bankrates  
der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Dr. Urs Oberholzer	Françoise Niemeyer